



VEDES – Gutenachtgeschichte „Geschichte aus dem Spielzeugland“

Hast du dich auch schon mal gefragt, wie es wohl wäre, wenn die Spielsachen in deinem Zimmer lebendig würden?

Wer weiß, vielleicht erwachen sie ja tatsächlich abends zum Leben und erobern dann die Welten deines Kinderzimmers. Vielleicht versorgen die kleinen Spielzeugmännchen dann die Tiere, besichtigen dein angefangenes Baustein-Werk und richten sich gemütlich im neuesten Häuschen ein. Du solltest deshalb unbedingt an einen Eingang und ein paar Fenster denken. Es ist schon vorgekommen, dass eine ganze Spielzeug-Familie vor einem wunderschönen Haus mit Garten, Teich und Garage stand, aber einfach nicht hinein kam. Weil ein Kind beim Bauen die Haustür und die Fenster vergessen hat!

Der Vater der Spielzeugfamilie kletterte damals aufs Dach und siehe da – an der obersten Hausdachspitze konnte man ins Innere sehen und sich hineinplumpsen lassen. Um herauszufinden, ob das bunte Häuschen die richtige Bleibe war, tat der Vater genau das. Doch erst dann fiel ihm ein, dass er nun ja gar nicht mehr herauskam. Die Dachluke war viel zu hoch für den kleinen Kerl! Im Inneren des Häuschens war es ziemlich finster, die Stimmen seiner Familie konnte er nur ganz leise hören.

„Und,“ rief die Mutter, „wie ist es innen? Ist es so geräumig, wie es von außen aussieht?“ „Ja“, antwortete der Vater, „es ist ein sehr großes Zimmer, in dem ich stehe.“

Der Sohn schrie: „Kann ich endlich mein eigenes Zimmer haben?“ „Ja“, antwortete da der Vater, „wir müssen nur noch ein paar Wände einziehen.“

Die Tochter versuchte inzwischen, eine kleine Katze anzulocken, doch sie schien sehr scheu zu sein. Man sah an ihrem struppigen Fell, dass sie nirgendwo richtig zu Hause war. Sicher wurde sie mal in einer Kiste, mal im Regal und mal in einer Schublade aufbewahrt.

„Mama, darf die Katze bei uns wohnen?“, fragte die Tochter. Als sie keine Antwort bekam und sich umdrehte, bemerkte sie erst, dass die Mutter und ihr Bruder auf der Suche waren nach Bausteinen. Diese wollten sie dem Vater ins Haus werfen, damit er eine Treppe zur Dachluke bauen konnte. Als sie zusammen genügend Steinchen gefunden hatten – die Gott sei Dank im Zimmer verstreut herum lagen – begann das große Zielwerfen. Doch nur ein Baustein von der Tochter traf in die Dachluke. Deshalb beschloss die Familie, zunächst eine Außentreppe zum Dach zu bauen. Gesagt, getan. Nun hatten sie einen Aufgang, der bequem zur Dachluke führte und konnten dem Vater die Bausteine hineinwerfen. Im Nu war auch die innere Treppe fertig und die Familie besichtigte ihr neues Zuhause.

Eine Haustür brauchten sie nun ja nicht mehr, sie fanden die Außen- und Innentreppe eine ausgefallene, gute Lösung. Und so konnten sie vier gleich große Zimmer einrichten: zwei Kinderzimmer, ein Wohnzimmer, in dem die Eltern auch schliefen, und ein Badezimmer. Die Wände standen im Nu, und jedes Kind durfte sich die Farbe der Bausteine aussuchen. Caro baute sich zu ihrem Namen passend eine Wand in weiß-rottem Karomuster. Der kleine Junge wählte ein



Streifenmuster aus gelb und grün. Die Eltern nahmen den Rest der Bausteine und bauten sich eine kunterbunte Trennwand zu ihrem Schlafgemach. Sie planten, eine Küche anzubauen, aber zunächst wollten sie einfach auf dem nahe gelegenen Schreibtisch speisen, auf dem doch meistens etwas zu essen liegen blieb.

Praktisch war auch, dass sie besonders wichtige Dinge in ihren Jackentaschen versteckten. Diese konnten die Menschen-Kinder, die tagsüber mit ihnen spielten, nicht öffnen. Sonst wäre ihnen nämlich immer alles ganz bestimmt verloren gegangen. Der Vater holte eine Taschenlampe, die Mutter ein Kartenspiel und die Kinder Süßigkeiten aus ihrer Tasche. Damit konnten sie sich nun gemütlich die ganze Nacht um die Ohren schlagen. In der nächsten Nacht wollten sie sich auf die Suche nach Bettchen, einem Tisch und Stühlen machen.

Stell dir das mal vor: Wenn du aufstehst, halten sie sich ganz still und schlafen schließlich tief und fest während du mit ihnen spielst! Also denk unbedingt nächstes Mal, wenn du ein Häuschen baust, an die Haustür, an ein paar Fenster und was man sonst noch so braucht. Ein Tisch mit ein paar Stühlen wäre schön, und eine kleine Höhle, in der man streunende Katzen verstecken kann! Und wenn du wieder mal auf der Suche bist nach einem ganz bestimmten Spielzeug – guck auch mal da nach, wo du es ganz bestimmt nicht hingetan hast. Vielleicht ist es ja nachts auf Wanderung gegangen!